

kommen, auf das Pfister mit Recht hingewiesen hat. Für die Zeit von der Absendung des Heeres nach Spanien von Diedenhofen aus (also nördl. von Gondreville; im Hochsommer) bis zur Rückkehr nach Aachen (11. Nov.) fehlen uns alle Nachrichten über Ludwig, doch hat er nach Thegans Angabe sich in Commercy (westl. von Gondreville) aufgehalten¹. Da ist es sehr wahrscheinlich, dass er seine Pfalz Gondreville und vermuthlich auch Toul² berührt hat, und zwar im Herbst. Dann ist unser Brief gegen Ende 828 geschrieben.

Frothar erscheint in diesem Briefe in völlig verzweifelter Stimmung. Durch mannigfache Schicksalsschläge gebeugt, durch die ihm auferlegten Bauarbeiten am Palast in Gondreville und durch seinen eigenen Kirchenbau in Anspruch genommen, erklärt er sich ausser Stande, die ihm neuerdings befohlenen Arbeiten an der Pfalz in Aachen zu leisten. Gelänge es Hilduin nicht, seine Befreiung davon zu erwirken, so wolle er selbst den Kaiser aufsuchen und ihn anflehen, die Last des bischöflichen Amtes von seinen Schultern zu nehmen. Ich vermuthete, dass Hilduin die gewünschte Erleichterung nicht erwirkt hat, und dass Frothar sich nun mit

Brief 10 (23) an den kaiserlichen Ostiar Gerung wandte mit der Bitte, ihm heimlich mitzutheilen, wann er ihm Zugang zum Kaiser verschaffen könne; denn er sei von so vielen Bedrängnissen niedergedrückt, dass er sich dem Kaiser zu Füßen werfen und von ihm Trost in seinem Unglück erflehen müsse. Vielleicht darf man daher dies Schreiben in den Anfang des Jahres 829 setzen.

Zwei weitere Briefe stehen mit dem Bau der neuen Kirche in Zusammenhang:

Brief 11 (20), in welchem Frothar einen Abt Aglemar um Uebersendung von Farben zu ihrer Ausmalung bittet. Die Kirche ist also baulich offenbar vollendet³; der Brief fällt daher später als n. 9, d. h. einige Zeit nach 828.

teritorum annorum fames erwähnt; damit ist in der längeren Fassung des kaiserlichen Rundschreibens vom Dec. 828 die Stelle über *fame continua* und *sterilitate pene omnium frugum* zu vergleichen (Cap. reg. Franc. II, 4); vgl. auch Simson a. a. O. I, 301 ff. 1) Simson a. a. O. I, 300. 2) Frothar schreibt, er sei mit dem Bau der neuen Kirche noch nicht weiter gekommen *postquam hinc secessistis*. 3) Oben in Brief 9 wird sie *nostra cepta basilica*, hier bereits *nova ecclaesiae nostrae aedificia* genannt, dort wurde noch daran gemauert, jetzt sollen schon die Wände bemalt werden.